

Zeitschrift: Jahrbuch / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2020)

Rubrik: Treffpunkt Pilgerweg : Hohlweg Ringgenberg mit Teilstück West
erfolgreich abgeschlossen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Treffpunkt Pilgerweg: Hohlweg Ringgenberg mit Teilstück West erfolgreich abgeschlossen

Im Jahrbuch 2017 wurde bereits ausführlich über die Gesamtanierung des östlichen Abschnittes des Pilgerweges auf dem Gemeindegebiet Ringgenberg, wie auch über seine Bedeutung als historischer Verkehrsweg von nationaler Bedeutung und den Trockenmauerbau im Besonderen berichtet. Weitere Informationen können der Broschüre «Sanierung der Trockensteinmauern Hohlweg Ringgenberg» entnommen werden.* An beiden Stellen sind auch alle Sponsoren aufgeführt, dank denen die Sanierung der Teilstücke Ost und West in diesem Umfang und der vorliegenden Qualität überhaupt möglich wurde.

Im Spätherbst 2018 begannen die Bauarbeiten zum Abschnitt West (Gstyg – Rosswald), der etwa halb so lang ist wie der Ostabschnitt. Die Trockenmauern wurde mit rund 220 Tonnen Steinen aus den bestehenden Mauern und aus dem stillgelegten lokalen Steinbruch Ringgenberg saniert.



Trockenmauerspezialisten an der Arbeit (Andreas Fuchs)

* als Broschuere_Trockensteinmauern_Ringgenberg.pdf bei www.u-t-b.ch herunterzuladen

Alle Natursteimauern (rund 150 m) wurden nach Landerwerksvereinbarungen durch Neuvermarchung in den Besitz und die Unterhaltungspflicht der Gemeinde überführt.

Auf Wunsch der IVS-Fachstelle wurden für die Entwässerungsschale, bisher Steine in Zement, nun trocken gesetzte, hochgestellte Natursteine verwendet, passend zur anschliessenden Trockenmauer.

Die Trockensteinmauer lässt an einer Stelle eine Lücke für eine grosse bestehende Linde. Ein Apfelbaum wurde ebenfalls vor dem Fällen bewahrt, als sich herausstellte, dass es sich um die ProSpecieRara Sorte London Pepping handelt (aus England stammend, dort schon um 1580 erwähnt; dann ab 1850 in der Schweiz).

Für die bestehende Hecke zwischen Campingareal und Pilgerweg schlossen der Besitzer und die Gemeinde einen Dienstbarkeitsvertrag ab, so dass künftig die Heckenpflege durch die Gemeinde (Bauamt) sichergestellt wird.

Eine freistehende Quermauer zur wegbegleitenden Trockensteinmauer konnte mit Einverständnis und finanzieller Beteiligung der Besitzer ebenfalls saniert werden.

Eine besondere Herausforderung war ein in die bestehende Mauer hineinragender Felsteil aus verschiedenen Gesteinsschichten (s. Abb). Dieser konnte nach Säuberungs- und Anpassungsarbeiten (z. B. eine Bogenkonstruktion aus Steinen) in die Trockenmauer integriert werden und verleiht diesem Mauerabschnitt nun eine besondere Ästhetik. Die Schotterstrasse wurde an einigen Stellen leicht verbreitert, damit sie mit heute üblichen landwirtschaftlichen Fahrzeugen befahren werden kann.

Der Wegabschnitt dient als Zufahrtsweg zu den angrenzenden Landwirtschafts- und Wohngebäuden und ist auch Teil des Wanderwegnetzes und Pilgerweges. Die Nutzung durch Wanderer ist vor allem in den Sommermonaten intensiv.

Im Herbst 2019 waren alle Arbeiten beendet, und am 26. November 2019 erfolgte die Bauabnahme. Die Gesamtkosten beliefen sich auf rund Fr. 365 000.– (ohne Landerwerkskosten).



Die Felspartie vor der Sanierung (Peter Zingg)



... und nach der Sanierung (Andreas Fuchs)